

An den  
Vorsitzenden des Regionalrates  
Herrn Gerhard Lorth

Zeughausstraße 2-10  
50667 Köln

Kreuznaaf 12  
53797 Lohmar

Tel.: 02246/912191

Mobil: 0177 7912191

Dienst: 0211 884-2533

E-Mail: [Horst.Becker-Lohmar@netcologne.de](mailto:Horst.Becker-Lohmar@netcologne.de)

**G r ü n e**

Lohmar, den 20.Juni 2006

## **7. Änderung des Regionalplanes Köln**

**hier: Konzentrationszone für hochreinen weißen Quarzkies im GEP Bonn/Rhein-Sieg**

Sehr geehrter Herr Lorth,

zur nächsten Sitzung des Regionalrates stelle ich für unsere Fraktion folgenden Antrag:

**Der Regionalrat beschließt nach sorgfältiger Abwägung die Einleitung eines Erarbeitungsverfahrens zur Ausweisung von Konzentrationszonen für hochreinen Quarzkies für die um das FFH-Gebiet reduzierte Norderweiterung des Abbaugbietes Weilerswist-Nord der Firma Rheinische Baustoffwerke. Dieses weitere Abbauvorhaben stellt eine ausschließende Konzentrationszone für die Gewinnung von hochreinem weißen Quarzkies im GEP als BSAB dar. In allen anderen Bereichen des Naturparkes Rheinland, insbesondere im Gebiet des angestrebten Abbaus "Sonnenhof" und im Bereich Flerzheim/Buschhoven räumt der Regionalrat dem Schutz von Landschaft und Natur, sowie der Erholungsfunktion des betroffenen Kulturraumes eindeutig den Vorrang vor dem Bergbau ein.**

Er folgt bei seiner Entscheidung zur Einleitung bezüglich Weilerswist-Nord und der Ablehnung von Bornheim und Flerzheim/Buaschhoven insbesondere folgenden Überlegungen und Abwägungen für eine Plankonzeption:

- a. Die Norderweiterung des Abbaugbietes Weilerswist-Nord (ohne FFH-Gebiete) hat nur geringe Auswirkungen auf die Erholungsnutzung des Raumes.
- b. Es handelt sich in Weilerswist-Nord um die Erweiterung eines laufenden Abbaubetriebes und nicht wie beim Sonnenhof um einen völligen Neuaufschluss in einem viel genutzten Erholungsgebiet.

- c. Der Flächenverbrauch ist ungleich geringer (9,2 ha) als er bei einem Vorhaben Sonnenhof (42,8 ha) wäre. Dennoch ist die Laufzeit aufgrund der deutlich mächtigeren Lagerstätte kaum geringer, da in Weilerswist-Nord ca. 30,5 cbm Quarzkies und -sand pro qm gewonnen werden können, im Bereich Sonnenhof dagegen nur ca. 8,2 cbm/qm.

### **Begründung:**

Bei der Auflistung möglicher Flächen, die für den Abbau hochreinen Quarzkieses im Rahmen eines GEP-Änderungsverfahrens ausgewiesen werden könnten, wurde das potentielle Abbaugelände Weilerswist-Nord bisher aus FFH-Unverträglichkeitsgründen ausgeklammert. Diese Darstellung wurde unverändert für die jüngsten Vorlagen übernommen, die die Bezirksplanungsbehörde dem Regionalrat zur Beschlussfassung am 23. Juni vorlegt. Die Firma Rheinische Baustoffwerke hat jedoch mit Schreiben vom 06.06.2006 bezüglich ihres Vorhabens, ihr bestehendes Abbaugelände Weilerswist-Nord im Rhein-Erft-Kreis nach Norden zu erweitern, jetzt erklärt, das FFH-Gebiet nicht mehr in Anspruch nehmen zu wollen, sodass dieses Ausschlusskriterium keine Gültigkeit mehr hat.

Die Norderweiterung des Abbaugeländes Weilerswist-Nord hat nur geringe Auswirkungen auf die Erholungsfunktion des Raumes, während diese im Falle einer Erweiterung in Flerzheim/Buschhoven bzw. einer Neuabgrabung in Bornheim-Sonnenhof ganz erheblich ist. Im Gegensatz zur eindeutig ablehnenden Haltung Bornheims und Swisttals stimmte der Rat der Gemeinde Weilerswist daher auch dem Erweiterungsantrag der Rheinischen Baustoffwerke zu.

Unter Abwägung aller Belange kann daher allein Weilerswist-Nord als Konzentrationszone für den Abbau hochreinen Quarzkieses dargestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

**Horst Becker MdL**  
Fraktionsvorsitzender